

der Leserschaft wird es jedoch notwendig sein, die Umtauschzeiten zu begrenzen. Es ist ratsam, sofern eine stärkere Beanspruchung der Abteilung Kriegsleihbücherei erfolgt, Bücher nur jeweils an zwei Vor- und Nachmittagen der Woche zu verleihen. Bei der Festlegung der Öffnungszeiten ist darauf zu achten, daß den Werktätigen die Möglichkeit, Bücher zu entnehmen, gesichert werden muß.

Einige Sortimentler befürchten, daß die Kriegsleihbücherei von gewissen Bücherfreunden dazu ausgewertet wird, Werke, die nicht verkauft werden können, in ihren Besitz zu bringen. Diese Berufskameraden sind der Meinung, daß auch ein Pfand und selbst die Erhebung einer Klage solche ständigen „Entnahmen“ nicht verhüten wird. Diesen Befürchtungen ist entgegenzuhalten, daß solche „Käufer“ nur vereinzelt auftreten werden. Es kann aber sein, daß Personen, mit denen der Leihbuchhändler schlechte Erfahrungen gemacht hat, nunmehr zum Sortimentler kommen, um dort Bücher zu entleihen. Für solche Interessenten ist die Kriegsleihbücherei nicht bestimmt. Aus diesem Grunde empfiehlt es sich, durch den Ortobmann des Buchhandels in Zusammenarbeit mit dem Vertrauensmann des Leihbuchhandels Listen über besondere Erfahrungen zusammenzustellen und diese sämtlichen ortsansässigen Sortimentern und Leihbuchhändlern zu übermitteln. Auf diese Weise wird den unzuverlässigen Elementen die Auswertung der Kriegsleihbüchereien unmöglich gemacht.

Es war immer eine der schönsten Aufgaben des vertreibenden Buchhandels, das wertvolle Schrifttum durchzusetzen. Dieser Aufgabenbereich erfährt durch die Schaffung der Kriegsleihbüchereien nicht eine Abänderung, sondern wird vertieft. Niemand darf glauben, seine Arbeit nur unter Anwendung alter bewährter Mittel vollziehen zu dürfen. Diese Zeit erfordert von jedem die Anpassung an Kriegsnotwendigkeiten. Es darf keinen Volksgenossen geben, der das Sortiment verläßt, ohne das zu seiner seelischen Erhebung und Entspannung dringend benötigte Buch erhalten zu haben.

Bücher, die nicht in genügenden Mengen zum Vertrieb zur Verfügung stehen, sind der Kriegsleihbücherei zuzuführen, denn nur auf diese Weise werden sie Besitz unseres Volkes und können ihre Funktion erfüllen. Jeder noch zweifelnde Sortimentler wird im Laufe der weiteren Kriegszeit erkennen, daß ihm durch die Kriegsleihbücherei ein wichtiges Mittel zur Erfüllung seiner kulturpolitischen Aufgabe und zur Sicherung seiner wirtschaftlichen Existenz gegeben wurde.

Zum Schulbüchertrieb 1943 44

Es ist bekannt, daß bei der Durchführung des Schulbücherverkaufs das Auszählen der einzelnen Buchtitel auf den Schulbücherzetteln sehr mühselig und zeitraubend ist, noch dazu, wenn die Namen und Anschriften der Schulkinder auf Karteikarten aufgetragen werden müssen. Eine gewisse Erleichterung wird in diesem Jahre durch die Einführung eines einheitlichen, amtlichen Bücherbestellzettels entstehen, aber die Auszählarbeit muß trotzdem vor sich gehen, und es sei deshalb auf ein Verfahren verwiesen, das sich auch in den Sortimenten bewährt hat, die einen ganz erheblichen Schulbücherumschlag haben.

Es empfiehlt sich, jedem Schulkinde bei Ablieferung des Bestellscheines einen Zettel auszuhändigen, der etwa folgendermaßen aussieht:

Name: *Sorgfältigst aufbewahren! — Beim Abholen vorzeigen!*
Die Schulbücher sind zurückgelegt unter Bestellnr.
Die Bücher können laufend unter dieser Nummer abgeholt werden. — Die Benachrichtigung vom Eintreffen der Bücher erfolgt durch die Schule.

Nr. ...

Unterschrift der Firma
mit Anschrift

Diese Zettel läßt man durchlaufend zweimal (links und rechts) numerieren, z. B. 1—3000, und hundertweise blocken. Der linke Abschnitt muß abtrennbar sein.

Bei Annahme eines Bestellzettels erhält das Schulkind den rechten, größeren Teil des Nummernzettels, den abtrennbaren kleineren Abschnitt behält man, um den Namen des Schulkindes darauf einzutragen. Die somit abgegebene Nummer trägt man auf den amtlichen Bestellzettel, auf dem dafür ein freier Raum, oben auf der Vorderseite, vorhanden ist. Ein zweiter freier Raum, gleichfalls oben auf der Vorderseite, ermöglicht die Eintragung des Namens des Schulkindes, was später bei der alphabetischen Ablage die Übersicht erleichtert.

Die zurückgehaltenen kleinen Abschnitte läßt man nach den Namen alphabetisch ordnen und hat so die Möglichkeit, die Nummer für ein Schulkind nachzuschlagen, falls der Nummernzettel verlorengegangen ist.

Die nun auf dem amtlichen Schulbücherbestellzettel vorhandenen Nummern trägt man auf die für die einzelnen Schulbücher vorhandenen Karteikarten ein, und zwar in Spalten untereinander. Hierfür kann man durchaus die kornfarbigen Karteikarten des Börsenvereins verwenden, auch wenn die Liniatur nicht ganz paßt. Stückweise zusammengezählt ergeben die Nummern den erforderlichen Bedarf des betr. Lehrbuches.

Beim Eintreffen der Schulbücher wird an Hand der Karteikarte nach Nummern ausgelegt, und außerdem werden die Bücher auf dem Bestellschein abgestrichen. Alles andere ergibt sich von selbst.

Martin Riegel

Zum Preisausschreiben für unterhaltendes Schrifttum 1942/43

Das Werbe- und Beratungsamt für das Deutsche Schrifttum (Berlin W 8, Französische Straße 19) gibt bekannt: Auf vielfachen Wunsch von Schriftstellern, die durch den erhöhten Kriegseinsatz nicht in der Lage sind, ihre Arbeiten termingemäß fertigzustellen, wird der Einlieferungstermin von Manuskripten zu dem Preisausschreiben für unterhaltendes Schrifttum vom 1. Juli auf den 1. November 1943 verlängert. Die Einreichung hat stets durch den Verlag zu erfolgen. Das zum Preisausschreiben bestimmte Werk darf weder im Vorabdruck noch in Buchform bereits erschienen sein. Dagegen können die Arbeiten sofort nach der Einreichung erscheinen.

Verkehrsnachrichten

Förmliche Zustellung von gewöhnlichen Briefen aufgehoben

Die förmliche Zustellung von gewöhnlichen Briefen (§ 27 der Postordnung) ist auf Grund der Verordnung des Reichsministers der Justiz über Kriegsmaßnahmen auf dem Gebiete der bürgerlichen Rechtspflege bis auf weiteres aufgehoben worden.

Nur gut verpackte Pakete nach dem Ausland

Bei einem großen Teil der nach dem Ausland, besonders nach der Slowakei, Rumänien und Bulgarien bestimmten Postpakete wird von den Versendern immer wieder völlig ungeeignetes Verpackungsmaterial, meist zu wenig widerstandsfähige Pappkästen oder Holzkisten, zu schwaches und nicht reißfestes Packpapier verwendet. Zahlreiche Sendungen müssen infolgedessen unterwegs neu verpackt werden. Sie sind oft weder durch Siegel usw. verschlossen, noch überhaupt auch nur verschnürt. Die äußere Verpackung wird nicht selten nur durch einfache Klebestreifen zusammengehalten. Der Postverwaltung stehen für die Neuverpackung weder Verpackungstoffe noch Arbeitskräfte zur Verfügung. Sie muß daher Sendungen, deren Verpackung oder Verschluss bei der Annahme als unzureichend angesehen wird, zurückweisen.

Personalnachrichten

Herr August Dupont, Inhaber der Buch- und Landkartenhandlung Elise Dupont in München, feiert am 14. Juni seinen fünfundsachtzigsten Geburtstag.

Der Verleger Herr Ing. A. Heinz Flucht in Berlin-Charlottenburg beging am 9. Juni seinen fünfzigsten Geburtstag. Am gleichen Tage bestand sein Verlag zehn Jahre.

Todesfälle:

Am 11. Mai verstarb an den Folgen einer Operation Frau Dr. phil. Charlotte Gurland, langjährige Mitarbeiterin der Firma Urban & Schwarzenberg in Berlin. Sie stand in den letzten Jahren namentlich der Schriftleitung der Wochenschrift „Medizinische Klinik“ zur Seite.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schömburg. — Stellvertr. d. Hauptschriftleiters: Georg v. Kommerstädt, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postschließfach 274/75. — Druck Brandstetter, Leipzig C 1, Dresdner Straße 11

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 11 gültig!